

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Brueys, der Bearbeiter der berühmten «Farce de Maître Patelin», hatte ein Augenleiden. Einmal fragte ihn Ludwig XIV., wie es denn damit stehe.

«Ach, Sire», erwiderte Brueys, «der Arzt sagt, daß ich schon viel besser sehe.»

Die Ermordung Jeannes von Burgund, der Gattin Philipps des Schönen, soll auf einen Interpunktionsfehler zurückzuführen sein. Bevor die Verschwörer zur Tat schritten, holten sie ein Gutachten des Philosophen Buridan ein. Er schrieb:

«Reginam interficere nolite, timere bonum est.»

Und das heißt: «Tötet die Königin nicht, seid auf der Hut!»

Doch der Mann, der den Brief kopierte, schrieb:

«Reginam interficere nolite timere, bonum est.»

Das aber heißt: «Fürchtet euch nicht, die Königin zu töten, es ist gut.»

Bernard Shaw hielt einen Vortrag über die Bourgeoisie, ohne zu definieren, was er eigentlich darunter verstand. Als man ihn nachher fragte, erklärte er:

«Ein Bourgeois ist ganz einfach ein Mann, der kein Trinkgeld unter fünf Pfund annimmt.»

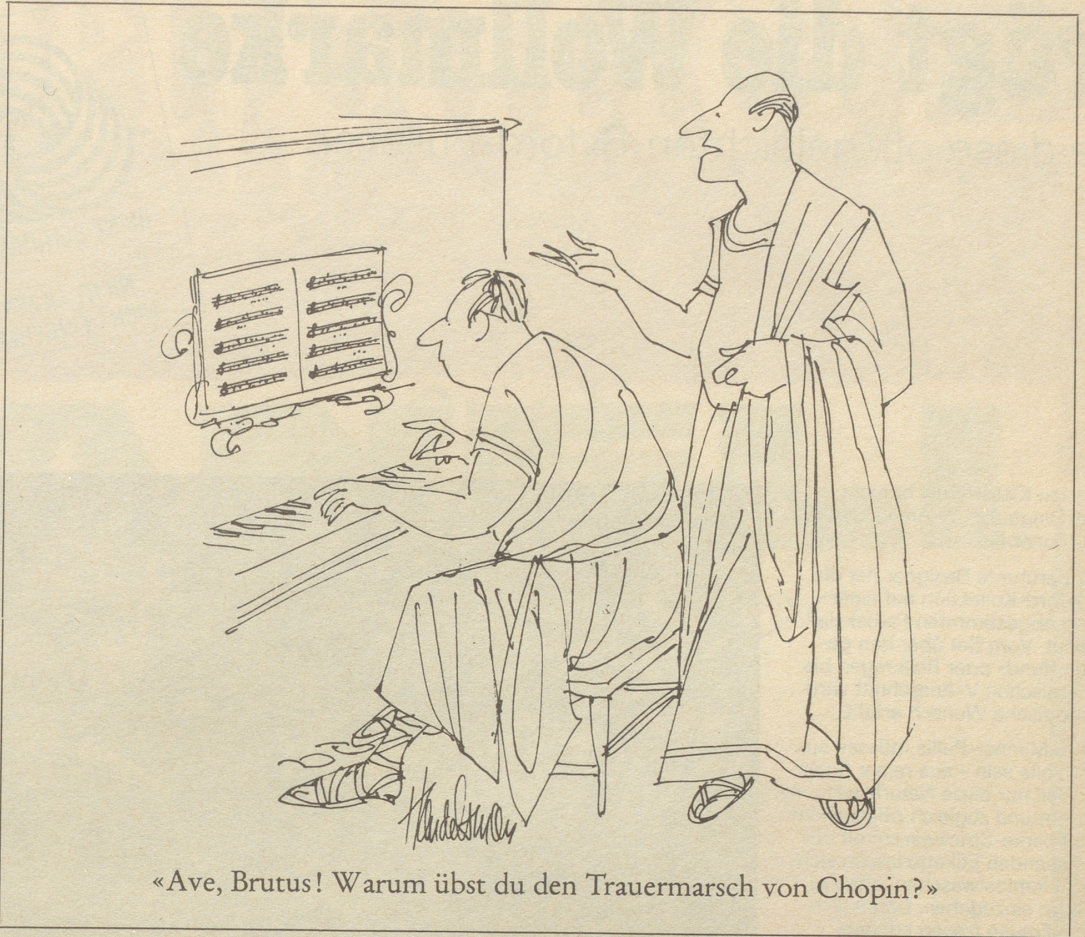
Acht Tage, nachdem «Tartuffe» auf Befehl des Gerichts verboten worden war, spielte man eine sehr respektlose Komödie «Scaramuccia als Einsiedler». Der König war im Theater und sagte nachher zum Prinzen Condé:

«Warum regen die Leute sich denn gar so sehr über Molières Komödie auf und sagen nichts gegen die Komödie der Italiener?»

«Sire», erwiderte Condé, «das kommt daher, daß die Italiener in ihrem Stück nur den lieben Gott kränken, Molière aber die Frommen.»

mitgeteilt von n. o. s.

**MALEX**  
gegen Schmerzen



«Ave, Brutus! Warum übst du den Trauermarsch von Chopin?»



«... jaja, gewiß, zu einem Polizeiposten kann ich Sie führen — das haben wir hier auch!»